



## ***Im ehemaligen Flugzeug von Kanzlerin Merkel Forscher trotzen der Schwerelosigkeit***

23.10.2016 - DÜBENDORF

Erst zum zweiten Mal startete gestern ein Zero-Gravity-Flug aus der Schweiz. Neben Wissenschaftlern flogen auch Private mit.

22.10.2016 / Heute um 10.10 Uhr startete der Airbus «A310 ZERO-G» vom Flugplatz Dübendorf aus in den Süden. Über dem Mittelmeer setzte der Pilot dann immer wieder zu einem spektakulären Manöver an: Zuerst stieg das Flugzeug fast senkrecht nach oben. Nach einer Wende schoss es dann fast pfeilgerade in die Tiefe. Durch diesen Parabelflug wird für kurze Zeit die Schwerkraft überwunden – die Passagiere befinden sich für rund 22 Sekunden in Schwerelosigkeit.

Gechartert wurde der Flug von der Swiss SkyLab Foundation. Professor Oliver Ullrich (46), Leiter der Plattform für wissenschaftliche Forschung in der Schwerelosigkeit: «Die Erdanziehung ist bei vielen Experimenten ein störender Faktor. Um zu wissen, welchen Einfluss die Schwerkraft hat, muss man diese aufheben.»

### **Von Rückenproblemen bis zu Plankton**

Aber geht das nicht viel günstiger, etwa im Windkanal oder einem Schwimmbecken? «So kann man zwar die Bedingungen grob simulieren. Die Schwerkraft wirkt aber trotzdem und würde die Experimente verfälschen.»

Mit an Bord waren Forscher aus allen Bereichen. Ein Team untersuchte, wie das menschliche Gewebe auf den Sauerstoffmangel in der Schwerelosigkeit reagiert. «Das ist eine wichtige Frage für Astronauten, welche *im Weltraum die Internationale Raumstation verlassen*», so Ullrich.

Chiropraktiker erforschten im Flugzeug Erkrankungen des Rückens. «Diese können in der Schwerelosigkeit besser identifiziert werden.» Forscher der ETH wiederum analysierten das Verhalten von Plankton. «Wie sich dieser wirklich fortbewegt, kann man nur sagen, wenn man die Schwerelosigkeit aushebelt», sagt Ullrich.

### **«Ablauf seit Monaten geplant»**

Auf engstem Platz arbeiteten die Forscher heute nebeneinander. Der Pilot flog insgesamt 16 Parabeln, dann mussten alle Experimente durch sein. «Den Ablauf haben alle seit Monaten bis ins Detail geplant», sagt Ullrich. Sein erstes Fazit ist positiv – alles scheint geklappt zu haben. «Die Forscher sind sehr froh über die ersten Ergebnisse.»

Gefährlich sei der Parabelflug nicht. «Der Pilot hat dieses Manöver schon tausende Male durchgeführt.» Der Airbus wurde zwar schon 1989 erbaut – ist aber erst wenig benutzt worden. «Es handelt sich um die ehemalige Kanzlermaschine von Angela Merkel», verrät Ullrich.



## Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Neben den Wissenschaftlern hatten auch Privatpersonen die Möglichkeit, an Bord zu gehen. Denn die Miete der Maschine ist teuer. Um sie komplett auszulasten, werden freie Plätze an private Interessenten verkauft.

### 8500 Franken für ein «reines Glücksgefühl»

8500 Franken kostet die Reise in die Schwerelosigkeit. «Meine Frau musste dreimal leer schlucken, als ich ihr davon erzählte», sagt Hermann Dürr. Der Vorstand der Schweizer Raumfahrtvereinigung war gestern mit an Bord. «Seit der ersten Mondlandung bin ich von der Raumfahrt begeistert. Jetzt habe ich mir endlich diesen Traum erfüllt.» Das Gefühl der Schwerelosigkeit sei nur schwer in Worte zu fassen. «Am ehesten ist es so, als würde man in einem Schwimmbaden treiben – aber es fühlt sich feiner an, ohne jeden Widerstand.»

Auch Pascal Schmid ist fasziniert. «Es hat zwei Flüge gedauert, bis ich mich ein bisschen an die Schwerelosigkeit gewöhnt habe», sagt er. «Danach konnte ich es aber geniessen – es war ein reines Glücksgefühl.»

Trotzdem war er nicht traurig, heute Nachmittag wieder in der Schweiz zu landen. «Das Gefühl der Schwerelosigkeit war einmalig», so Schmid. «Aber ich war auch froh, wieder festen Boden unter den Füßen zu haben.» (gpr)



Gesehen Im Blick / darauf aufmerksam gemacht von unserem Mitglied Hermann Dür.  
Zugleich im Vorstand der Schweizerische Raumfahrt Vereinigung / GWP Partner.